

Rückert, Friedrich: 54. (1839)

- 1 Die Eigenthümlichkeit, des Menschen schönste Blüte,
- 2 In seinem Thun und Seyn, im Antlitz und Gemüte;

- 3 Wodurch der Einzelne zu einem Ganzen ward,
- 4 Indes ein Thier nichts hat voraus vor seiner Art.

- 5 Doch unterscheidet selbst am Thiere, was ein träger
- 6 Blick unterschiedlos fand, ein Hirte, Reuter, Jäger.

- 7 Gezähmte Thiere sind, wie Menschen, wechselreich,
- 8 Halbwilde Menschen am Gepräg, wie Thiere, gleich.

- 9 Wol gibts Familiengesichter, Volksgesichter,
- 10 Doch Menschenangesicht besticht allein den Richter,

- 11 Und Menschenangesichts höchster Verklärungstral,
- 12 Der Eigenthümlichkeit Vollendung, Ideal;

- 13 Wodurch Besondres wird zurück zur Allgemeinheit
- 14 Gebracht, und Menschliches mit Göttlichem zur Einheit.

(Textopus: 54.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15721>)